Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **255 (1976)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

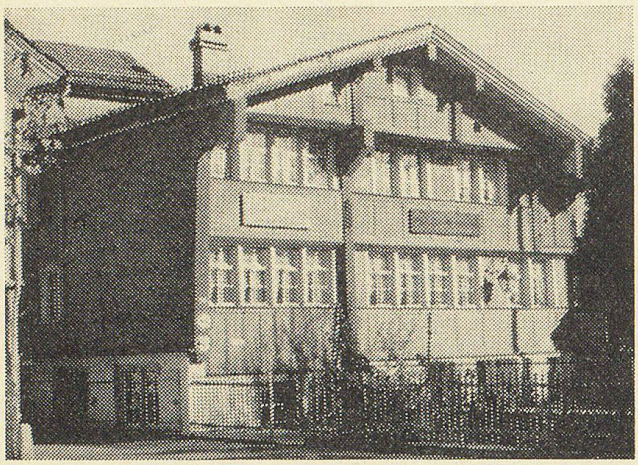
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

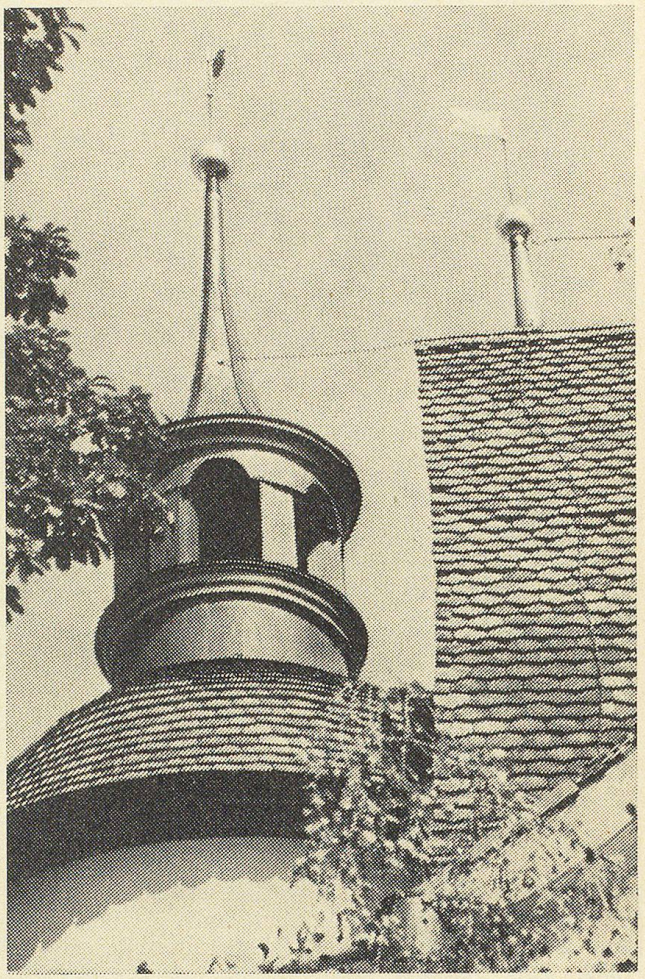


Tätschdachhaus aus dem 16. Jahrhundert, im 19. Jahrhundert vertäfert.

in der Einzelhoflandschaft. Allerdings erforderte die Konstruktion in der geschlossenen Siedlung gewisse Modifikationen. Die schmalen und langen Hofstätten fördern eine Entwicklung in die Höhe. Wo Haus an Haus wie etwa an der Hauptgasse aneinanderstösst, weicht der gestrickte Blockbau dem mit liegenden Balken ausgefachten Ständerbau. Steinbauten und Riegelkonstruktionen bleiben aber seltene Ausnahmen.

Als ältester Haustyp gilt das Heidenhaus. Mit heidnisch wird im Volksmund alles bezeichnet, was in unvordenkliche Zeiten zurückreicht. Heidenhaus ist der appenzellische Ausdruck für ein Haus mit traufseitiger Front. Es ist in Innerrhoden ziemlich selten anzutreffen, im geschlossenen Dorfkern einzig noch in ein paar Beispielen am untern Blumenrain.

Hüt
choch ich
öppis guets
Frischeier-
Teigwaren
Ernst
JUWO-Punkte



Schloss Appenzell: Detail Türmchen
(Foto: E. Grubenmann sen.)

Das Heidenhaus wird abgelöst durch das Tätschdachhaus. Das Dach mit geringer Neigung geht auf eine Zeit zurück, da die Schindeln noch nicht genagelt, sondern mit Latten und Steinen beschwert wurden. Diese Bauweise ist im 16. Jahrhundert bezeugt. Beim Dorfbrand 1560 gab es ein einziges Todesopfer durch einen Stein, der vom Dach herunterfiel. Das giebelständige Tätschdachhaus ist im Dorf durch einige charakteristische Beispiele vertreten, allerdings sind die meisten durch spätere Renovationen am Äussern und Innern verändert. Im 17. Jahrhundert kommen an Stelle der breiten Tätschdächer die Steildächer auf. Sie charakterisieren vor allem eine Gruppe von einzelstehenden Patrizier-